

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Der XXVII. Psalm.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

Ich denen/die ihn fürchten/und seinen Bund
läßt Er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem
HErrn/denn Er wird meinen Fuß aus dem
Neze ziehen.

16. Wende dich zu mir/und sey mir gnä-
dig/ denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Hertzens ist groß/
führe mich aus meinen Nöthen.

18. Stehe an meinen Jammer und E-
lend/und vergib mir alle meine Sünde.

19. Siehe/daß meiner Feinde so viel ist/
und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele/ und errette
mich/ laß mich nicht zu Schanden werden/
denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und Recht das behüte mich /
denn ich harre dein.

22. GOTT erlöse Israel aus aller seiner
Noth.

Der XXVII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

DEr HErr ist mein Licht und mein Hehl/
für wem solt ich mich fürchten? Der
HErr

HErr ist meines Lebens Krafft/ für wem
solt mir grauen?

2. Darum so die Bösen/ meine Wider-
sacher und Feinde/ an mich wollen/ mein
Fleisch zu fressen/ müssen sie anlauffen und
fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich
leget/ so fürchtet sich dennoch mein Hertz
nicht/ wenn sich Krieg wider mich erhebet/
so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom HErrn/ das hätte
ich gern/ daß ich im Hause des HErrn blei-
ben möge mein Lebenlang/ zu schauen die
schönen Gottesdienste des HErrn/ und sei-
nen Tempel zu besuchen.

5. Denn Er decket mich in seiner Hütten
zur bösen Zeit/ Er verbirget mich heimlich in
seinem Gezelt/ und erhöhet mich auf einem
Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt
über meine Feinde/ die um mich sind/ so
wil ich in seiner Hütten Lob opffern/ ich wil
singen und Lob sagen dem HErrn.

7. HErr/ höre meine Stimme/ wenn
ich

ich ruffe / sey mir gnädig / und erhöhe mich.

8. Mein Herz hält dir für dein Wort / ihr sollt mein Antlitz suchen / darum suche ich auch / HErr / dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht für mir / und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht / denn du bist meine Hülffe / laß mich nicht / und thue nicht von mir die Hand ab / Gott mein Heyl.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich / aber der HERR nimmt mich auf.

11. HERR / weise mir deinen Weg / und leite mich auf richtiger Bahn / um meiner Feinde Willen.

12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde / denn es stehen falsche Zeugen wider mich / und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch / daß ich sehen werde das Gute des HErrn / im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HErrn / sey getrost / und unverzagt / und harre des HErrn.

Der